

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/download/www.zobodat.at

# Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. **H. H. Field** (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXXVIII. Band.

25. Juli 1911.

Nr. 3.

## Inhalt:

### I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **Odhner**, *Echinostomum ilocanum* (Garrison), ein neuer Menschenparasit aus Ostasien. (Mit 1 Figur.) S. 65.
2. **Solowjow**, Zur Frage über den Bau des *Distomum* (*Distomum*) *cirrigerum* Baer und dessen Stellung in der Systematik. (Mit 5 Figuren.) S. 68.
3. **Verson**, Über die Versonsche Zelle der Autoren in den Hodenfächern der Lepidopteren. S. 81.
4. **Cokerell**, The Scales of Some Asiatic Cyprinid Fishes. (With 5 fig.) S. 84.
5. **Blochmann**, Die sogenannten freien Nervenendigungen bei Cestoden. S. 87.
6. **Demoll**, Zur Spermatogenese von *Helix pomatia*. (Mit 4. Figuren.) S. 88.

### II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. **Schuster**, Deutscher Vogelschutztag Stuttgart 1911. S. 91.
2. **Linnean Society of New South Wales**. S. 93.
3. **Ergänzungen und Nachträge zu dem Personalverzeichnis zoologischer Anstalten**. S. 95.

### III. Personal-Notizen. S. 95.

Notiz. S. 96.

Literatur. S. 33—48.

## I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

### 1. *Echinostomum ilocanum* (Garrison), ein neuer Menschenparasit aus Ostasien.

Von Dozent Dr. T. Odhner, Upsala.

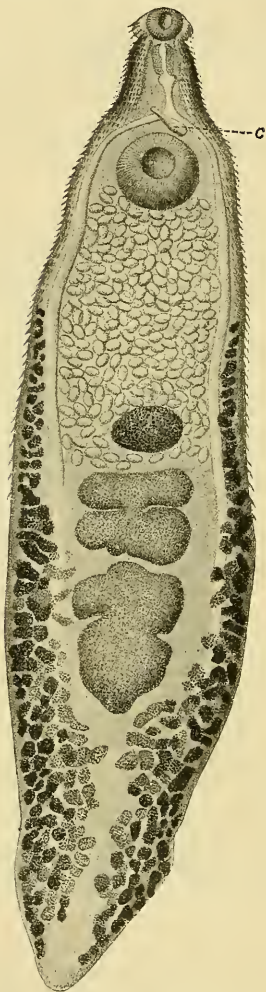
(Mit 1 Figur.)

eingeg. 8. März 1911.

Ostasien scheint eine fast nie zu erschöpfende Fundgrube für menschliche Eingeweidewürmer zu sein. In Vol. IIIB of the Philippine Journal of Science (1908)<sup>1</sup> berichtet Dr. P. E. Garrison, U. S. Navy über ein neues menschliches Distomum, *Fascioletta ilocana* n. g. n. sp., dessen Eier zuerst viermal in den Stühlen von Sträflingen des Bilibid-Gefängnisses in Manila beobachtet und wovon dann bei einem 5. Patienten 21 Exemplare mit Extract. filicis maris abgetrieben wurden. Alle 5 Fälle stammten aus der im Nordwesten von Luzon gelegenen Provinz Ilocos Sur. Eine pathogene Bedeutung des Parasiten war nicht festzustellen. Auf meine Bitte übersandte mir Dr. Garrison mit der größten Liebenswürdigkeit, für welche ich ihn bitte, auch hier meinen

<sup>1</sup> A new intestinal trematode of man. l. c. p. 385—393, pl. I—II.

Dank entgegennehmen zu wollen, 4 Exemplare von diesen Würmern, die sich als eine ganz typische *Echinostomum*-Art entpuppten, deren Kopfkragen und Stachelkranz der amerikanische Verfasser übersehen hatte. Die spezifischen Merkmale dieser Form sind wie folgt:



*Echinostomum ilocanum* (Garrison). Ungequetscht. Die Kragenstacheln nur schematisch angedeutet. Vergr. 30.

Länge 4—5, größte Breite 1—1,35 mm. Körper ziemlich abgeplattet; Dicke 0,5 bis 0,6 mm. Der sehr kleine, 0,3—0,33 mm breite Kopfkragen hebt sich nur durch einen seichten Einschnitt der Körperränder vom Vorderkörper ab. Seine Bestachelung ließ sich nur an einem Exemplar genauer verfolgen: ich habe bei diesem klar und deutlich 49 Stacheln gezählt, und zwar zunächst 5 bzw. 6 Eckstacheln, dann jederseits zwei einzeln sitzende, darauf zehn paarweise vereinigte, welche schließlich über dem Rücken durch eine unregelmäßig alternierende Reihe von 14 Stacheln verbunden werden. Eine dorsale Unterbrechung ist nicht deutlich markiert. Die Stacheln sind verhältnismäßig klein: die größten erreichen eine Länge von etwa 0,034 mm bei einer Dicke an der Basis von etwa 0,008 mm. Diese Maße gelten für die paarweise sitzenden und für einige der Eckstacheln ebenso wie für den äußersten jederseits der 14 alternierenden Rückenstacheln. Die übrigen Rückenstacheln sind kleiner und dünner: etwa  $0,024 \times 0,006$  mm. Einige Eckstacheln ebenso wie die beiden ihnen jederseits am nächsten sitzenden sind etwas kürzer, aber nicht dünner als die Stacheln der Maximalgröße. Eine kräftige Hautbewaffnung, die von Schuppen gebildet wird, überzieht den Vorderkörper an beiden Seiten und ist an den Körperrändern bis in gleicher Höhe mit dem Vorderrande des hinteren Hodens sehr deutlich entwickelt; noch über diese Grenze hinaus sind sogar einzelne schwache Schuppen zu finden. »Cuticle without spines«, heißt es bei Garrison.

Der Mundsaugnapf ist im Verhältnis zum Kopfkragen recht groß; er hält im Durchmesser etwa 0,18 mm. Der ziemlich kugelige

Bauchsaugnapf hat einen Durchmesser von 0,4—0,46 mm; sein Vorder- rand liegt bei ausgestrecktem Vorderkörper etwa 0,7 mm vom Vorder- ende. Der bei meinen Exemplaren langgestreckte Pharynx ist etwa 0,17 mm lang und 0,11 mm breit. Der Oesophagus gabelt sich dicht vor dem Bauchsaugnapf, und die Darmschenkel reichen selbstverständlich bis ins Hinterende hinaus. Von der Excretionsblase sieht man den Stamm im Hinterkörper. Die Hoden liegen je nach den Kontraktions- verhältnissen in oder dicht hinter der Körpermitte; sie haben ziemlich stark eingeschnittene Ränder; wie oft bei den Echinostomiden, ist der hintere von mehr länglicher Form, der vordere mehr isodiametrisch oder sogar der Quere nach ausgezogen. Der Cirrusbeutel reicht bis zum Cen- trum des Bauchsaugnapfes; ein dünner Cirrus ragt aus der Genital- öffnung heraus. Das quer ausgezogene, ganzrandige Ovar hat natürlich dieselbe Lage wie bei den andern Echinostomen, vor den Hoden. Die Dotterstöcke haben ihre vordere Grenze ein kurzes Stück hinter dem Bauchsaugnapf und füllen das äußerste Hinterende völlig aus. Die Eier sind in großer Zahl vorhanden und nehmen das Feld zwischen den Darmschenkeln vom Bauchsaugnapf bis zum Ovar ein. Ihre Dimen- sionen betragen nach den Messungen von Garrison an 50 frischen Eiern: 0,092—0,114  $\times$  0,053—0,082 mm; sie haben den für die Echi- nostomideier typischen Bau und Inhalt.

Hiermit ist also festgestellt, daß die formenreichste unter allen Distomengruppen, die Familie Echinostomidae, auch einen im Men- schen lebenden Vertreter hat. Bei dem anscheinend äußerst seltenen Vorkommen dieses Parasiten im Menschen (unter mehr als 5000 Filipinos wurde er nur 5 mal konstatiert) muß es indessen wenig wahrschein- lich erscheinen, daß der Mensch als ein Hauptwirt desselben zu betrach- ten ist<sup>2</sup>. Unter den nicht so ganz wenigen Echinostomiden, die mir durch Autopsie bekannt sind, erinnert die vorliegende Form am meisten an das neulich von mir<sup>3</sup> beschriebene *Ech. sudanense* aus dem afrikanischen Sattelstorch (*Ephippiorhynchus senegalensis*), und zwar u. a. nament- lich durch die Kleinheit des Kopfkragens und die relative Größe des Mundsaugnapfes. Zu den bis jetzt aus Säugetieren bekannten Echino- stomiden zeigt dagegen unsre Art keine näheren Beziehungen. Diese folgen entweder dem Typus des *Ech. trigonocephalum* Rud. wie *Ech. incrassatum* (Dies.) und *Ech. inermis* Fuhrm., d. h. sie haben 27 Kragen- stacheln, einen sehr langen, mit cuticularen Spitzchen bewaffneten

<sup>2</sup> Es wäre ja freilich möglich, daß, wie Garrison betont, der Parasit in der Provinz Ilocos Sur, der die 5 Fälle entstammten, etwas häufiger wäre. Wie viele von den 5000 untersuchten Filipinos von dort kamen, weiß man eben nicht.

<sup>3</sup> Nordostafrikanische Trematoden, größtenteils vom Weißen Nil I. In: Re- sults Swedish Zool. Exp. to Egypt and White Nile 1901. Bd. IV. Upsala, 1910. S. 116. Taf. 3, Fig. 12—13.

Cirrus und kurzen Cirrusbeutel (Gattung *Euparyphium* [Dietz] Odhn.) oder sie gehören wie *Ech. liliputanum* Lss. und *Ech. perfoliatum* v. Rätz zu den von mir<sup>4</sup> in der Unterfamilie Echinochasminae zusammengestellten Formen mit gerader Stachelzahl und dorsaler Unterbrechung des Stachelkranzes.

Wien, I. Zool. Inst., 6. März 1911.

## 2. Zur Frage über den Bau des *Dicrocoelium (Distomum) cirrigerum* Baer und dessen Stellung in der Systematik.

(Aus dem Zoologischen Laboratorium der Kaiserl. Universität zu Warschau.)

Von Dr. Paul Solowio w.

(Mit 8 Figuren.)

eingeg. 3. April 1911.

Im Jahre 1827 beobachtete Baer das massenhafte Auftreten zweier Trematoden im Körper des Flußkrebse (aus der Umgegend von Königsberg), einer Form, die schon bekannt ist unter der Bezeichnung *Distomum isostomum* Rudolphi, und einer andern — *Distomum cirrigerum*, so vom Autor benannt auf Grund des langen Cirrus. Letztere Form wurde von Baer in kleine, runde Cysten eingeschlossen gefunden, an denen besonders die Muskeln und Gewebe des Bauches reich waren.

Dieser erste Fund wurde in der Folgezeit von Harz (1880—1881) und Zündel (1881) bestätigt, wobei der erstgenannte Autor die Pathogenese der Krebspest mit der Entwicklung von *D. cirrigerum* Baer im Körper des Krebses in Verbindung zu bringen suchte. Als Antwort auf die Betrachtungen Harzs teilt Zaddach (1881)<sup>1</sup> auf seine Beobachtungen vom Jahre 1862 mit und bestreitet die Bedeutung von *Distomum cirrigerum* für die Ätiologie der Krebspest. Dabei macht Zaddach anatomische Angaben, welche den Bau der beiden Krebsparasiten (*D. cirrigerum* und *D. isostomum*) betreffen. Obleich diese Angaben schematisch sind und keine Abbildungen aufweisen, muß man sie doch berücksichtigen, da sie bis jetzt als die einzigen erscheinen. Nach Zaddach finden wir wieder in der Literatur Hinweise über das Auffinden der beiden oben genannten Trematoden im Körper des Flußkrebse. Solche Angaben finden sich bei Hildendorf (1885), Gor-

<sup>4</sup> l. c. S. 162.

<sup>1</sup> Zaddach, Über die im Flußkrebse vorkommenden *Distomum cirrigerum* v. Baer und *Distomum isostomum* Rud. (Zool. Anz. IV. Jahrg. 1881. S. 398—404, 426—431). — Die übrigen deutschen Arbeiten werden von mir nach Braun (in: Bronns Clas. u. Ordn. usw.) zitiert; dort im historisch-literarischen Verzeichnis sind auch enthalten: Baer, Nr. 140 (S. 327); Harz, Nr. 593 (S. 385); Zündel, Nr. 599 (S. 385); Hildendorf, Nr. 688 (S. 396).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Odhner Theodor

Artikel/Article: [Echinostomum ilocanum \(Garrison\), ein neuer Menschenparasit aus Ostasien. 65-68](#)